

Dänemark definiert klare Ziele für mehr Tierschutz

Von Sandra Sieler ([/nachrichten/authors/sandra-sieler-95/](#)) | Mittwoch, 26. November 2025



Im Jahr 2050 soll in Dänemark das Kupieren der Schwänze verboten sein.

([/news/media/12/Im-Jah-205-sol-in-Dnema-das-Kupie-der-Schw-verbos-116711.jpeg](#))

KOPENHAGEN Projekt für Ringelschwänze: Ab 2026 gibt's Geld für Landwirte, die aufs Kupieren verzichten – ein Plus für den Tierschutz.

Anfang kommenden Jahres geht es los. Dann bekommen dänische Landwirte, die auf das Kupieren der Ferkelschwänze verzichten, einen Kostenausgleich. Ziel ist: 2028 sollen mindestens vier Millionen Schweine einen Ringelschwanz tragen.

Das Schlachtunternehmen Tönnies (<https://afz.fleischwirtschaft.de/suche/schlagworte/T%C3%B6nnies/>) zahlt seine sogenannte Ringelschwanzprämie (<https://afz.fleischwirtschaft.de/suche/schlagworte/Ringelschwanzpr%C3%A4mie/>) künftig auch für Schweine aus der Haltungsstufe 2. Bisher gab es die Prämie nur für Tiere aus der Haltungsform 3. Auch in Dänemark ist der Ringelschwanz ein Thema. Dort wird seit vielen Jahren nach Alternativen zum Kupieren von Ferkelschwänzen geforscht. Dieser Vorgang dient der Vorbeugung von Schwanzbeißen. Laut Experten ist das Kürzen der Schwänze die sicherste Methode, um Ferkel vor schmerzhaften Bisswunden und deren Folgen wie beispielsweise Entzündungen zu schützen. Das Schwanzbeißen

(<https://afz.fleischwirtschaft.de/suche/schlagworte/Schwanzbei%C3%9Fen/>) hat dabei mehrere Ursachen. Dabei spielen offenbar vor allem Mängel im Umfeld der Ferkel wie zum Beispiel eine zu hohe Besatzdichte in den Ställen, eine mangelhafte Belüftung und fehlende Wühl- und Beschäftigungsmaterialien eine wichtige Rolle.

MEHR DAZU



IMAGO / Winfried Rothermel

+
afz

Tierwohl

Tönnies belohnt Tierwohl mit Millionen für gesunde Schweine

Tönnies belohnt Tiergesundheit mit Prämien – Millionen fließen für Ringelschwänze, gesunde Schweine und mehr Transparenz im Stall. mehr »

(/maerkte/nachrichten/tierwohl-toennies-belohnt-tierwohl-mit-millionen-fuer-gesunde-schweine-63923)

„Gemeinsam für intakte Schwänze“

Gemeinsam mit dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (DFLE) (<https://afz.fleischwirtschaft.de/suche/schlagworte/DFLE/>) haben die Schweineproduzenten und Schlachtunternehmen im Land eine Vision für 2050 definiert. Im Zuge dessen hat man sich auch zum Ziel gesetzt, dass im Jahr 2050 alle Schweine in Dänemark einen Ringelschwanz tragen. Um das zu erreichen, hat der Schweinesektor das Projekt „Gemeinsam für intakte Schwänze“ auf den Weg gebracht. Im Zuge dessen wurde Anfang dieses Jahres ein Umverteilungsmodell etabliert, um die entstehenden Mehrkosten bei einem Verzicht auf das Kupieren der Schwänze auszugleichen. Heißt konkret: Landwirte, die auf das Kürzen der Schwänze verzichten, erhalten hierfür einen Kostenausgleich. Das Geld stammt von Ferkelerzeugern, die weiterhin die Schwänze der Tiere kupieren. So soll sich die Zahl der Schweine mit intakten Schwänzen in den nächsten drei Jahren jeweils verdoppeln, so dass bis 2028 vier Millionen dänische Schweine einen langen Schwanz tragen.

Ein wichtiger Schritt für den Tierschutz

„Das Projekt ‚Gemeinsam für intakte Schwänze‘ ist eine starke und notwendige Initiative, die wir in der Branche voll und ganz unterstützen. Wir haben nun die Möglichkeit, die Entwicklung voranzutreiben und sicherzustellen, dass noch mehr Schweine ihre Schwänze behalten dürfen. Das ist ein wichtiger Schritt für den Tierschutz“, betont Christian Fink Hansen, Leiter des Sekretariats Sektor Schwein im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (DFLE).

Das Umverteilungs-Programm startet am 1. Januar 2026 und läuft jeweils für ein Jahr. Dann können sich die Teilnehmer erneut für das Folgejahr bewerben.

Newsquiz der Woche

Start

Newsletter-Service

Mit unseren kostenlosen Newslettern versorgen wir Sie auf Wunsch mit den wichtigsten Branchenmeldungen und nützlichen Praxistipps.

kvkr@lf.dk

Bin Dabei!